

Antrag

**der Abgeordneten Birgit Stöver, Heiko Hecht, Hartmut Engels,
Thomas Felskowsky, Vera Antonia Jürs, Thomas Kreuzmann, Karl-Heinz
Warnholz, Monika Westinner (CDU) und Fraktion**

**der Abgeordneten Jenny Weggen, Linda Heitmann, Michael Gwosdz,
Antje Möller, Horst Becker (GAL) und Fraktion**

Betr.: Oberflächennahe Geothermie (Erdwärme)

Die oberflächennahe geothermische Energie stellt eine zukunftsweisende Nutzung von erneuerbaren Energien dar. Im Vergleich zu anderen Bundesländern ist Hamburg hinsichtlich der Nutzung von Erdwärme mit circa 500 Nutzungsanträgen in den letzten sechs Jahren (vergleiche Drs. 19/3610) weit zurück.

Am Beispiel der Solarenergie wird deutlich, was gezielte Marketingmaßnahmen für die Nutzung dieser Energieform sowie deren staatliche Förderung für Steigerungsraten im privaten Nutzungsbereich bewirken können.

Auch bei der Nutzung von Erdwärme besteht durch eine verbesserte Öffentlichkeitsarbeit sowie gegebenenfalls durch eine Förderung dieser Energieform ein nicht zu unterschätzendes Potenzial. Es ist darauf hinzuweisen, dass diese regenerative Energieform, die grundlastfähig ist, eine Reduzierung des CO₂-Ausstoßes um 20 – 25 Prozent gegenüber der Gas-Brennwert-Technik (vergleiche Drs. 19/3610) vorzuweisen hat.

Die Bürgerschaft möge beschließen:

Der Senat wird ersucht,

1. ein mögliches Förderprogramm für die Nutzung der oberflächennahen Erdwärme zu prüfen, um den Anteil von oberflächennaher Geothermie an der Energieversorgung für private wie auch öffentliche Neubauvorhaben zu steigern und zukunftsfähig zu machen,
2. dass durch die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt die Informationsangebote zur Nutzung von Erdwärme verstärkt werden, um eine größere öffentliche Wahrnehmung zu erzielen,
3. ein verbessertes System zu prüfen, welches den Zugang zu Information zu oberflächennaher Erdwärme über das Internetangebot ergänzt und erleichtert.